

MdL Paul Knoblach Maximilianeum 81627 München

Herrn
Staatsminister Thorsten Glauber
Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz
Rosenkavalierplatz 2

81925 München

Sehr geehrter Herr Minister Glauber,

vielen Dank für Ihre Antwort auf meine schriftliche Anfrage betreffend Tiertransporte innerhalb der EU vom 7.9.2020. Diese Antwort kann ich so nicht stehen lassen. Als zuständiger Minister können sie sich nicht darauf zurückziehen, einen Missstand lediglich zu erkennen und zu bedauern und auf fehlende Zuständigkeit zu verweisen. Von einem Bayerischen Umweltminister erwarte ich, dass er alle ihm zur Verfügung stehenden rechtlichen Möglichkeiten ausschöpft, um nicht tierschutzgerechte Transporte aus Bayern heraus zu unterbinden.

Aus Ihrer Antwort begründet sich aus meiner Sicht dringender Handlungsbedarf beim Umgang bayerischer Veterinärämter mit Rindertransporten nach Ungarn.

Wie durch zahlreiche Berichte belegt werden konnte, dient Ungarn derzeit als Drehscheibe für den Export bayerischer Rinder in EU-Drittstaaten. Die Umgehung der innerstaatlichen Transportbeschränkungen für den außereuropäischen Export geschieht gezielt, wie sich auf den Internetseiten mehrerer bayerischer Rinderzuchtverbände nachlesen lässt. Dies war auch Thema in einer Ausschusssitzung des Ausschusses für Umwelt- und Verbraucherschutz, Ihr Ministerium ist daher über den Sachverhalt informiert. Die Tierschutzgesetzgebung der Empfängerländer außerhalb der EU ist in der Regel nicht mit europäischem Recht und deutschen Vorstellungen in Einklang zu bringen. Die Berichte zu unerträglichen Tierschutzvergehen auf langen Transporten und in Zielländern im arabischen Raum oder in Afrika liegen sicher auch Ihnen vor. Darüber hinaus gibt es Berichte, dass die VO (EG) 2005/01 bei Transporten nicht eingehalten wird, da die aus Bayern transportierten Rinder in Ungarn nicht wie an Bestimmungsorten vorgeschrieben für 48 Stunden abgeladen werden.

**Abgeordneter
Paul Knoblach**

**Sprecher für Weinbau,
Sonderkulturen und Tierwohl
der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE
GRÜNEN**

**Ausschuss für Ernährung,
Landwirtschaft und Forsten**

26. Oktober 2020

**Maximilianeum
81627 München
www.bayern.landtag.de**

**Wahlkreisbüro Schweinfurt
Johannes Weiß
Rückertstraße 6
97421 Schweinfurt
Telefon: +49 (0) 1525 764 780 0
[johannes.weiss@gruene-
fraktion-bayern.de](mailto:johannes.weiss@gruene-fraktion-bayern.de)
www.paulknoblach.de**

**Abgeordnetenbüro München
Dorothee Stinshoff-Kraus
Praterinsel 4A – 2ter Stock
80538 München
Telefon: +49 (0)89 – 41 26 26 42
[dorothee.kraus@gruene-
fraktion-bayern.de](mailto:dorothee.kraus@gruene-fraktion-bayern.de)**

Auf meine Frage, ob ein Austausch zwischen der Staatsregierung und ungarischen Behörden besteht, verweist Ihre Antwort auf die Zuständigkeit auf Bundesebene. Dies sehe ich nicht so. Bestehen für die abfertigende Behörde Zweifel, dass sie für die Durchführung amtlicher Kontrollen oder wirksamer Folgemaßnahmen im Anschluss an solche Kontrollen in ihrem Hoheitsgebiet Daten oder Informationen von den zuständigen Behörden eines anderen Mitgliedstaats benötigen, besteht die Möglichkeit, ein Amtshilfeersuchen an die zuständigen Behörden dieses Mitgliedstaats zu richten (VO (EG) 2017/625 Art. 104).

Das Bayerische Umweltministerium ist die Aufsichtsbehörde der bayerischen Veterinärämter. Ich möchte Sie in Ihrer Funktion als Leiter dieser Aufsichtsbehörde daher auffordern, aufgrund des begründeten Verdachts, dass bayerische Rinder zur Umgehung von innerstaatlichen Transportbeschränkungen nun über andere EU-Staaten wie Ungarn in außereuropäische Staaten exportiert werden, welche den Tierschutz nicht achten, die bayerischen Veterinärämter auf die oben genannte Möglichkeit des Amtshilfeersuchens hinzuweisen. Zumal auch die Vermutung besteht, dass auf den genannten Transporten nicht einmal die in der VO (EG) 2005/01 festgelegten Mindestanforderungen an den Tierschutz beim Transport und die Ruhezeiten verbindlich eingehalten werden. Der Tierschutz ist ein hohes Gut, ich denke in diesem Punkt stimmen wir überein. Ich halte es für unbedingt geboten auch auf bayerischer Ebene alle Möglichkeiten auszuloten, um tierquälerische Transporte und Exporte bayerischer Rinder zu unterbinden.

Mit freundlichen Grüßen



Paul Knoblach
Mitglied des Landtags